

hier  
wenden

Name und Klasse:

Musik

Grund-

wissen

hier geht's los

Ende

1

# Mein Fortschritt

## Musikgeschichte

Komponisten-Quiz:

MG	Datum	Punkte / Note

## Musiktheorie

Stammtöne:

MT1	Datum	Punkte / Note

Stammtöne und Töne mit Vorzeichen:

MT1	Datum	Punkte / Note

Ganz- und Halbtönschritte / Intervalle:

MT2	Datum	Punkte / Note

Die Dur-Tonleiter / Dreiklänge:

MT2	Datum	Punkte / Note

Taktschwerpunkte finden:

Datum	Punkte / Note	MT3

Ton- und Pausendauern / punktierte Noten:

Datum	Punkte / Note	MT3

Häufige Taktarten:

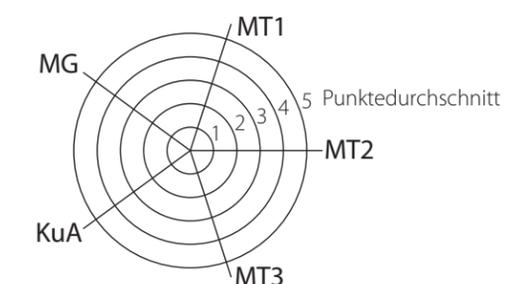
Datum	Punkte / Note	MT3

## Klang und Ausdruck

Lautstärke- und Tempobezeichnungen / Instrumentation:

Datum	Punkte / Note	KuA

## Übersicht



Dank für Anregungen, Korrekturen und Mithilfe geht an:  
 Christoph Berg, Megumi Bertram, David Ignatius, Anne und Kerem Krus, Reiner Kuttenberger,  
 Ursel Lindner, Florian Niklas, Harald Rüschenbaum, Julia Schüly, Daniela Sigl, Heidi Speth und  
 Florian Winter.

Texte, Notensatz und Gestaltung: Jan Bertram  
 Illustrationen: Reiner Kuttenberger

© 2012

# Musikgeschichte

Trage hier die wichtigsten Fakten über die Komponisten ein, die Du aus dem Unterricht kennst.

Komponist: \_\_\_\_\_  
 lebte im \_\_\_\_\_ Jahrhundert und gehört zur Epoche \_\_\_\_\_.  
 Besonders berühmt für:  
 1. \_\_\_\_\_  
 2. \_\_\_\_\_  
 3. \_\_\_\_\_  
 Schrieb besonders viele: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 Besonders typisch ist: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 Sein größtes Vorbild war: \_\_\_\_\_  
 War selbst Vorbild für: \_\_\_\_\_



Komponist: \_\_\_\_\_  
 lebte im \_\_\_\_\_ Jahrhundert und gehört zur Epoche \_\_\_\_\_.  
 Besonders berühmt für:  
 1. \_\_\_\_\_  
 2. \_\_\_\_\_  
 3. \_\_\_\_\_  
 Schrieb besonders viele: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 Besonders typisch ist: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 Sein größtes Vorbild war: \_\_\_\_\_  
 War selbst Vorbild für: \_\_\_\_\_



Trage wichtige Ereignisse auf dem Zeitstrahl ein.

1700

1800

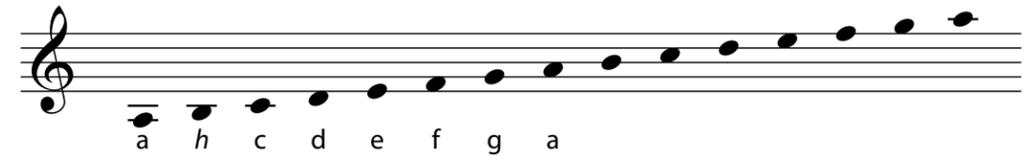
1900

2000

# Musiktheorie: Tonhöhen

## Die Benennung der Töne

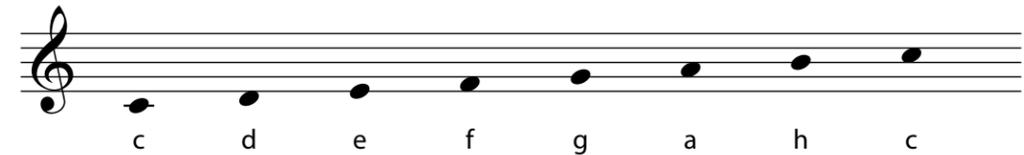
Die Tonnamen werden nach den Anfangsbuchstaben des Alphabets benannt, bis auf eine Ausnahme: auf *a* folgt nicht *b*, sondern *h*. Nach sieben aufeinander folgenden Tönen geht's wieder von vorne los.



Trage die fehlenden Tonnamen nach.

## Die C-Dur-Tonleiter

Eine Tonleiter von vielen ist die C-Dur-Tonleiter. Wahrscheinlich hast Du schon so viel Musik gehört, die diese (oder eine andere) Dur-Tonleiter enthält, dass Du sie gut im Ohr haben solltest.

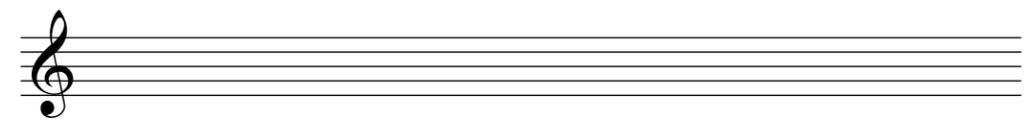


Singe die C-Dur-Tonleiter auf Tonnamen.

Ein Kinderlied, in dem die C-Dur-Tonleiter eine wichtige Rolle spielt, ist „Fuchs du hast die Gans gestohlen“. Wenn Du beim Notenlesen einmal nicht wissen solltest, wie die geschriebenen Töne klingen, kannst Du Dir den Anfang dieses Liedes vorstellen, dann solltest Du schnell dahinter kommen...



Singe den Anfang von „Fuchs du hast die Gans gestohlen“ auf Tonnamen.



Notiere hier ein Kinderlied, das Du gut kennst und schreibe die Tonnamen unter die Noten.

## Optional: Solmisationssilben



Verwende diese Silben auch für alle anderen Dur-Tonleitern!

Verbinde die Tasten mit den Notennamen.

**Stammtöne**  
c, d, e, f, g, a und h liegen am Klavier alle auf weißen Tasten. Diese Töne nennen wir *Stammtöne*.

Vervollständige die Tastatur, benutze dazu Lineal und Bleistift.

Finde heraus, zwischen welchen *Stammtönen* Halb- und Ganztonschritte liegen!

**Halb- und Ganztonschritte, Intervalle**

Zwischen zwei Klaviertasten (egal ob weiß oder schwarz) liegt immer ein *Halbtonschritt*. Zwei Halbtonschritte ergeben einen *Ganztonschritt*. *Intervalle* sind die Abstände zwischen zwei Tönen. Ihre Namen kommen aus dem lateinischen (*der erste, der zweite, usw.*). Sie lassen sich von jedem Ton aus abzählen.

**Der Aufbau der Dur-Tonleiter**

Wir kennen bereits die C-Dur Tonleiter. Hier sind noch zwei weitere Beispiele für Dur-Tonleitern:

Finde heraus, an welchen Stellen hier Halbtonschritte auftauchen und markiere diese in den Noten! Beachte dabei die Vorzeichen. Untersuche auch die C-Dur-Tonleiter auf Seite 5.

Schwarze Tasten lassen sich von zwei Seiten erreichen (vgl. Grafik). Überlege, aus welchen Gründen das sinnvoll sein könnte!

**Vorzeichen**

Das  $\flat$ - und das  $\sharp$ -Vorzeichen vor einer Note verändern die Tonhöhe eines Tons um einen Halbtonschritt. Dabei verändert sich auch der Name. Das  $\flat$  verändert die Tonhöhe nach unten. An den ursprünglichen Tonnamen wird die Silbe „-es“ gehängt (Ausnahmen: *h* wird zu *b*, *a* wird zu *as*, *e* wird zu *es*). Das  $\sharp$  verändert die Tonhöhe nach oben. Hier wird an den ursprünglichen Tonnamen ohne Ausnahme die Silbe „-is“ gehängt (z.B. wird *f* zu *fis* und *c* zu *cis*). Das Auflösungszeichen  $\natural$  hebt die Wirkung der anderen Vorzeichen wieder auf. Vorzeichen gelten für jeweils einen Takt. Nur wenn sie am Zeilenanfang stehen gelten sie für einen ganzen Abschnitt.

Der erste Ton einer Tonleiter heißt *Grundton*. Er ist gleichzeitig auch der 8. (und letzte) Ton (gleicher Name!). Damit liegt eine Dur-Tonleiter immer im Rahmen einer Oktave. Alle Dur-Tonleitern bestehen überwiegend aus Ganztonschritten. An zwei Stellen sind jedoch Halbtonschritte zu finden. Diese sind besonders wichtig, denn sie sorgen dafür, dass Dur-Tonleitern so schön klingen, wie sie klingen. Wenn Du herausgefunden hast, an welchen Stellen die Halbtonschritte liegen, kannst Du folgenden Satz ergänzen:

Bei allen Dur-Tonleitern liegen zwischen dem \_\_\_\_\_ und dem \_\_\_\_\_ Ton und zwischen dem \_\_\_\_\_ und dem \_\_\_\_\_ Ton Halbtonschritte.

**Dreiklänge**

Erklingen drei Töne, die in Terzen zueinander angeordnet sind, zusammen, sprechen wir von einem *Dreiklang*. Erklingen drei Töne, die sich als Dreiklang anordnen ließen, in einer Melodie nacheinander, sprechen wir von einem *gebrochenen Dreiklang*.

Markiere Grundton (GT), Terz (T) und Quinte (Q) in den Beispielen zu gebrochenen Dreiklängen.

# Musiktheorie: Takt und Rhythmus

## Grundschlag, Takt und Auftakt

Wenn Du in dem Satz

„Ich zähle die Minuten und ich zähle die Sekunden bis es kracht.“

jede Silbe gleich lang aussprichst, wirst Du feststellen, dass trotzdem einige Silben stärker betont werden als andere:

„Ich zähle die Minuten und ich zähle die Sekunden bis es kracht.“

Diese Erscheinung lässt sich auch in der Musik beobachten. Musikalisch aufgeschrieben sähe unser Satz so aus:

Achtelnoten mit Balken

einzelne Achtelnote

Auftakt Taktstrich

Taktart

Ich zäh-le die Mi-nu-ten und ich zäh-le die Se-kun-den bis es kracht.

Der Raum zwischen zwei Taktstrichen wird *Takt* genannt. Die erste Note nach einem Taktstrich wird immer betont. Daher benötigen wir für unser Beispiel einen (unbetonten) *Auftakt*, bevor die erste betonte Silbe nach dem Taktstrich kommen darf.

Doch auch die anderen betonten Silben finden ihren Platz in den Noten. Die *Taktart* 4/4-Takt passt ideal zu unserem Beispielsatz, da sie vier betonte *Grundschläge* hat. Diese sind unterschiedlich gewichtig, genau so wie einige der betonten Silben im Beispielsatz stärker und andere schwächer betont werden.

Der Grundschlag ist gleichsam der Puls der Musik, er wird auch *Metrum* oder *Beat* genannt. Er ist immer spürbar, selbst wenn er gerade von keinem Instrument gespielt wird.

**Der letzte Takt**  
Beginnt ein Stück mit einem Auftakt, wird der letzte Takt des Stückes um den Wert des Auftakts verkürzt.

Schreibe über jede Silbe eine Achtelnote. Überlege, ob dieser Satz einen Auftakt hat und setze die Taktstriche.

Tim und Tom und Max und Klaus die gehen aus der Schule raus.

## Notenwerte: Ton- und Pausendauern

Weiter oben hast Du schon Achtelnoten kennengelernt. Neben diesen gibt es noch andere *Notenwerte*, die aber alle voneinander abhängig sind. So dauern beispielsweise zwei Achtelnoten genau so lang wie eine Viertelnote (der Grundschlag aus dem 4/4-Takt!).

In der Übersicht rechts kannst Du genau sehen, wie die am häufigsten gebrauchten Notenwerte heißen und wie sie miteinander zusammen hängen.

Weil Stille manchmal genau so schön wie Musik klingt (und oft auch ein wichtiger Teil von ihr ist), brauchen Musiker genaue Zeichen dafür, wie lange eine musikalische Pause dauern soll. Die Pausenzeichen finden sich in der Übersicht genau unter den jeweiligen Notenwerten.

Für alle Noten mit Hals gilt eine Besonderheit. Ab der mittleren Linie zeigen die Hälse nach unten, Fähnchen wehen allerdings immer in die gleiche Richtung.

Ganze	
Halbe	
Viertel	
Achtel	
Sechzehntel	

Hals

Fähnchen

Notenkopf

Finde mit Hilfe der Übersicht heraus, wie viele Sechzehntelnoten in eine Ganze passen!

## Punktierte Noten und Haltebögen

In der Musik gibt es so genannte *punktierte Noten*. Durch einen Punkt hinter einer Note wird diese um die Hälfte ihres eigenen Wertes verlängert.

Eine andere Möglichkeit, Noten zu verlängern, ist die Verwendung eines *Haltebogens*. Mit einem Haltebogen lassen sich beliebig viele Noten (und das sogar über mehrere Takte hinweg) aneinander hängen.

punktierte Viertelnote

Haltebogen

Links siehst Du drei Möglichkeiten, den gleichen Notenwert auf verschiedene Weise darzustellen. Überlege, in welchen Fällen welche Schreibweise am sinnvollsten ist!

## Oft verwendete Taktarten und ihre betonten Grundschläge

Im Folgenden findest Du eine Übersicht über häufig verwendete Taktarten. Im ersten Takt sind jeweils die Grundschläge angegeben. Akzente (>) kennzeichnen die am stärksten betonten Grundschläge.

Rechts daneben stehen Beispielrhythmen. Die Texte darunter sollen Dir beim Klatschen der Rhythmen helfen, Du kannst sie wahlweise sprechen oder dazu denken.

Eine Besonderheit gibt es beim 4/4-Takt. Für diese Taktart sieht man oft einen Halbkreis, der heute als „c“ geschrieben wird. Enthält ein Takt nur zwei statt vier Grundschläge, wird dieser Halbkreis durchgestrichen („alla breve“).

**Viele Namen für das Gleiche**  
Manchmal findet man unterschiedliche Namen für betonte und unbetonte Schläge. Sie werden „groß“ und „klein“ genannt, aber auch „schwer“ und „leicht“. Alle Bezeichnungen meinen aber das Gleiche.

Rum-pel-stil-zchen ist zu Haus-e

S a x - o - f o - n e

Geh'n wir an den Strand?

Sport ist mein Lieb-lings-fach.

Klatsche die Beispielrhythmen. Markiere die Grundschläge und versuche sie dazu mit den Füßen zu stampfen!

## Übung macht den Meister

Finde geeignete Texte für diese beiden Melodien. Achte besonders darauf, dass die betonten Silben Deines Textes mit den Taktschwerpunkten zusammenfallen!

# Klang und Ausdruck

## Lautstärkebezeichnungen

Finde eine sinnvolle Gestaltung für das Lied rechts. Schreibe die entsprechenden Symbole in die Noten und probiere Deine Ideen aus!

Abkürzung / Symbol	Italienische Bezeichnung	Deutsche Übersetzung
<i>pp</i>	pianissimo	sehr leise
<i>p</i>	piano	leise
<i>mp</i>	mezzopiano	halbleise
<i>mf</i>	mezzoforte	halblaut, halbstark
<i>f</i>	forte	stark, laut
<i>ff</i>	fortissimo	sehr stark, sehr laut
<i>cresc.</i>	crescendo	lauter werden
<i>decresc.</i>	decrescendo	leiser werden

## Tempobezeichnungen

Du hast schon italienische Lautstärkebezeichnungen kennengelernt. Auch die Tempobezeichnungen in der Musik sind sehr oft italienisch. Hier findest Du die wichtigsten:

Musiziere Stücke, die Du schon kennst, mit verschiedenen Tempi. Achte besonders darauf, wie sich der Charakter der Musik ändert!

Italienische Bezeichnung	Deutsche Übersetzung
Largo	breit
Adagio	geruhsam, langsam, behutsam
Andante	gemächlich, schreitend
Moderato	gemäßigt
Allegro, Vivace	lebhaft, fröhlich
Presto	schnell
accelerando (Abk.: <i>acc.</i> )	schneller werden
ritardando (Abk.: <i>rit.</i> )	verzögern, langsamer werden

schneller ↓

## Das Orchester und seine Instrumente

In einer üblichen Orchesterbesetzung sind vier Instrumentengruppen vertreten:

Markiere die Instrumentengruppen auf S. 11 und trage die Instrumentennamen in die grauen Kästen ein.

Streicher	Holzbläser	Blechbläser	Schlaginstrumente
-----------	------------	-------------	-------------------

